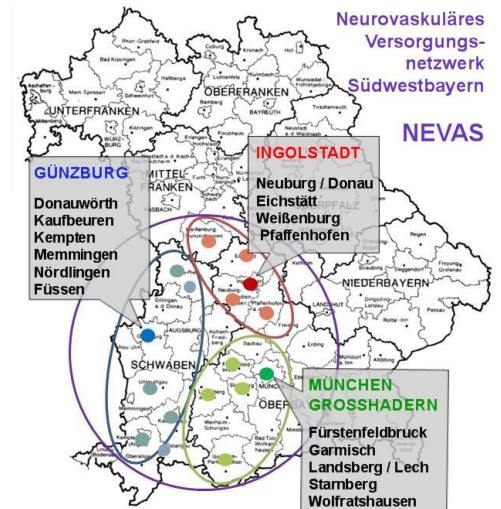


### Neurovaskuläres Versorgungsnetzwerk

### Südwestbayern (NEVAS)

#### Gelungene Kooperation zwischen Bezirkskrankenhaus und Kreisklinik macht Günzburg zum Zentrum der höchsten Versorgungsstufe für Schlaganfallpatienten

Das neurovaskuläre Versorgungsnetzwerk Südwest-Bayern (NEVAS) stellt eine Weiterentwicklung der erfolgreich etablierten telemedizinischen Netzwerke zur flächendeckenden Schlaganfallversorgung in Bayern dar. Es trägt den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Versorgung von Schlaganfallpatienten Rechnung. NEVAS nutzt in einem dreistufigen Konzept bereits vorhandene Versorgungsstrukturen und versucht durch regionale Schwerpunktbildung Transportwege zu minimieren.



Neben dem Universitätsklinikum München-Großhadern und dem Klinikum Ingolstadt ist Günzburg das dritte Zentrum der höchsten Versorgungsstufe für Schlaganfallpatienten im Südwesten Bayerns.

Die Versorgung von Patienten mit akuten Schlaganfällen hat sich in den vergangenen 20 Jahren wesentlich verändert und verbessert. Dennoch sind in Deutschland 15% der Todesfälle durch Schlaganfälle bedingt. Insgesamt geht man davon aus, dass jährlich in Deutschland 150.000 Menschen einen Schlaganfall erleiden, 23.000 davon in Bayern. Die Erkrankungswahrscheinlichkeit steigt mit zunehmendem Alter, insbesondere ab dem 60. Lebensjahr an. Aufgrund des demographischen Wandels ist daher in den nächsten Jahren mit einer weiteren Zunahme an Schlaganfallpatienten zu rechnen.

Durch die Entwicklung spezieller Schlaganfallstationen (Stroke Units) in den 1990er Jahren mit einem auf die Behandlung von Schlaganfallpatienten spezialisierten Team aus Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten konnte sowohl die Sterblichkeit als auch das Risiko bleibender Behinderungen deutlich gesenkt werden.

Je nach Ursache und Auswirkung eines Schlaganfalles stehen eine Vielzahl an Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Neben der seit 2002 in Deutschland zugelassenen so genannten systemischen intravenösen Thrombolyse, mit welcher durch Infusion von Medikamenten Blutgerinnsel in den Hirngefäßen aufgelöst werden können wurden in jüngster Zeit auch neuartige Katheterverfahren entwickelt, bei denen Blutgerinnsel in den größeren Hirngefäßen vor Ort lysiert oder mechanisch entfernt werden können. Die Zeitspanne zwischen dem Auftreten erster Symptome und dem notwendigen Behandlungsbeginn ist aber auf wenige Stunden begrenzt.

Weitere invasive Behandlungsverfahren betreffen auch neurochirurgische Eingriffe bei Hirnblutungen oder Hirnschwellungen gerade bei jungen Schlaganfallpatienten.

Eine zeitnahe Versorgung ist auch hinsichtlich gefäßchirurgischer Maßnahmen bei Verengungen der Halsschlagadern, die durch Ablösen von kleinen Blutgerinnseln bereits zu vorübergehenden oder bleibenden neurologischen Symptomen geführt haben, von wesentlicher Bedeutung. Hier ist inzwischen bekannt, dass das höchste Risiko für einen weiteren, möglicherweise schwereren Hirninfarkt in den ersten Tagen bis Wochen nach der Erstsymptomatik besteht, so dass die Operation der Halsschlagader möglichst zeitnah erfolgen sollte um das hohe Schlaganfallsrisiko der Patienten zu senken.

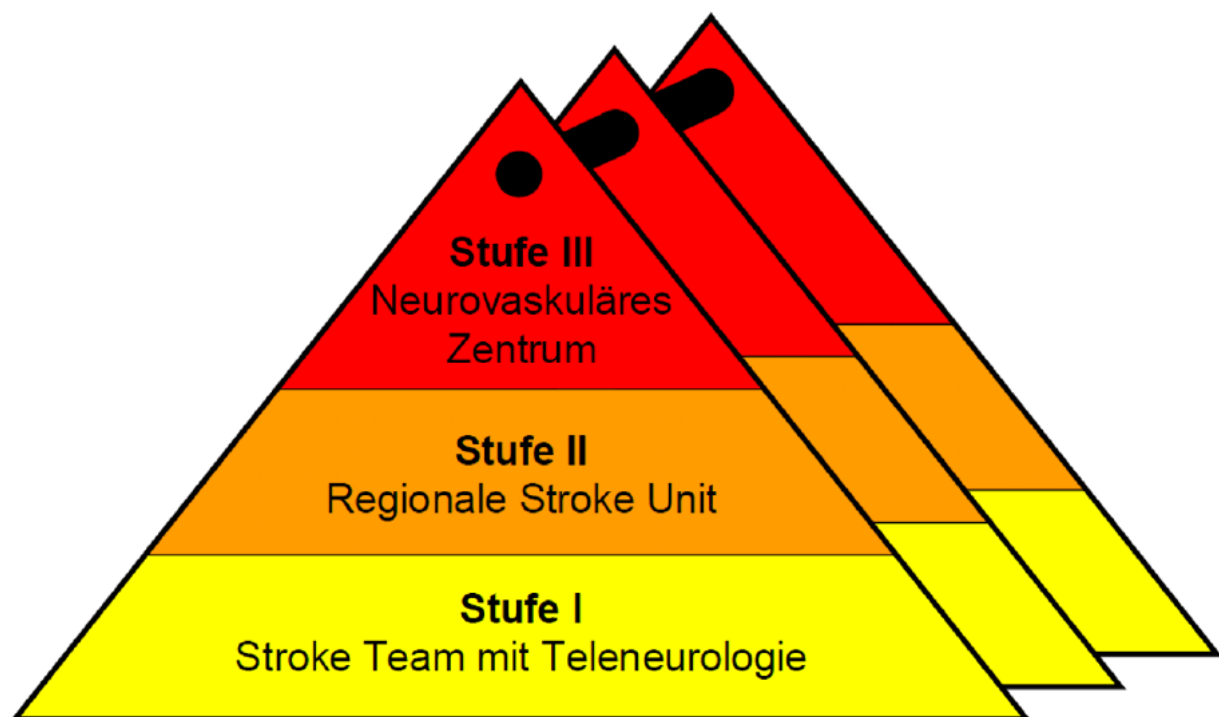
Zur Verbesserung der Versorgung von Schlaganfallpatienten wurden in Bayern regionale Netzwerke ins Leben gerufen, in welchen Kliniken ohne die entsprechenden medizinischen Fachabteilungen telemedizinisch und in einem Stufenkonzept an Kliniken oder Zentren angebunden werden, welche rund um die Uhr eine entsprechende Versorgung in den Bereichen Neurologie, Neuroradiologie, Neurochirurgie und Gefäßchirurgie anbieten. Dabei können Bilder und Befunde der Patienten bereits vorab elektronisch übermittelt werden, bevor der Patient verlegt wird.

Dank der guten Kooperation zwischen dem Bezirkskrankenhaus Günzburg mit den Schwerpunkten Neurologie, Neuroradiologie und Neurochirurgie und der an der Kreisklinik Günzburg angesiedelten Fachabteilung für Gefäß- und Endovaskularchirurgie stellt Günzburg im neurovaskulären Versorgungsnetzwerk Südwestbayern (NEVAS) ein Zentrum der höchsten Versorgungsstufe für die Versorgung von Schlaganfallpatienten dar und steht damit auf einer Stufe mit dem Universitätsklinikum München Großhadern und dem Klinikum Ingolstadt.

Das Einzugsgebiet der Günzburger Kliniken reicht dabei vom Allgäu bis ins Ries.

Bei rund einem Fünftel der Patienten liegt die Ursache für einen Schlaganfall in einer Verkalkung und Verengung der Halsschlagader. Dann ist die Gefäßchirurgie gefordert, denn den Patienten wird zur zeitnahen Operation geraten.

Die enge Kooperation von Spezialisten der verschiedenen Fachrichtungen sichert dabei einen hohen Behandlungsstandard. In gemeinsamen Fallkonferenzen werden die Befunde gesichtet und besprochen und das für die Patienten beste Versorgungskonzept erarbeitet.



Dreistufiges NEVAS-Konzept mit Vernetzung der neurovaskulären Zentren

### Strukturvoraussetzungen für Neurovaskuläre Zentren (Stufe III)

In den neurovaskulären Zentren in NEVAS (München-Großhadern, Ingolstadt und Günzburg) können alle Patienten mit neurovaskulären Erkrankungen, auch seltenen Entitäten, interdisziplinär auf höchstem Niveau unter besonderer Berücksichtigung innovativer Therapiekonzepte versorgt werden. Die neurovaskulären Zentren beinhalten folgende Strukturmerkmale:

- **Neurologie**

mit zertifizierter überregionaler Stroke Unit, eigenständigem Neuro-Intensivbereich (ggf. zusammen mit der Neurochirurgie), kontinuierlicher neurologischer Präsenz in einer interdisziplinären Notaufnahme bzw. eigener neurologischer Notaufnahme und teleneurologischem Konsiliardienst.

- **Neuroradiologie**

mit Schnittbild- (CT, MRT) und angiographischer Diagnostik (CTA, MRA) in 24stündiger Bereitschaft, Interventionsdienst für kathetergestützte Therapiemaßnahmen in 24stündiger Bereitschaft sowie teleradiologischem Konsiliardienst.

- **Neurochirurgie**

mit Interventionsdienst für die Evakuierung von Massenblutungen, Aneurysma-Clipping, Hemikraniektomie und Liquordrainagen in 24stündiger Bereitschaft.

- **Gefäßchirurgie**

mit Interventionsdienst für Revaskularisationen an den extrakraniellen Hirngefäßen in 24stündiger Bereitschaft.

- **Kardiologie**

mit Herzkatheterlabor in 24stündiger Bereitschaft, der Möglichkeit zu TEE und TTE-Untersuchungen innerhalb 24 Stunden und mit hämostaseologischer Kompetenz.

### Kooperationspartner im NEVAS

